

Pressemitteilung vom 12.2.2015

Letizia Paoli, Vorsitzende der Evaluierungs-Kommission Freiburger Sportmedizin

„Unsere Aufklärungsarbeit muss im Interesse der Dopingopfer sachgerecht zu Ende geführt werden“

Die Evaluierungskommission Freiburger Sportmedizin lehnt einen verbindlichen Abschlusstermin ab / Hoffnung auf konstruktives Gespräch mit Wissenschaftsministerin und Rektor beim Treffen am 24. Februar 2015 in Stuttgart

„Es geht bei unserer Aufklärungsarbeit um national bedeutsame Erkenntnisse zur deutschen Sportmedizin und ihre Verstrickung in Dopingvorgänge.“ Darauf weist die Vorsitzende der Freiburger Evaluationskommission, Prof. Letizia Paoli, Leuven, hin. „Wir haben eine Verpflichtung gegenüber den Dopingopfern und dem unbelasteten Teil der deutschen Sportmedizin, unsere Arbeit sorgfältig und in der nötigen Tiefe abzuschließen.“

Frau Paoli hat die Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer, und den Rektor der Universität Freiburg, Prof. Hans-Jochen Schiewer, im Vorfeld des gemeinsamen Treffens am 24. Februar 2015 in Stuttgart über die Abschlussarbeiten der Kommission ausführlich schriftlich informiert.

„Durch die erst jetzt aufgefundenen Akten ist ein neuer Zeitplan erforderlich. Wann die Arbeiten abgeschlossen werden können, lässt sich aber derzeit nicht terminlich festlegen, denn wir müssen zunächst die umfangreichen Akten erst sichten und auswerten“, sagt Paoli. Bei den Akten aus zwei Ministerien und der Staatsanwaltschaft Freiburg, die zusammen über 60 Aktenordner umfassen, handelt es sich um teils brisante Unterlagen.

Frau Paoli hatte am 8. Februar 2015 Ministerin Bauer, Rektor Schiewer sowie den Justizminister, Innenminister und den Präsidenten des LKA Baden-Württemberg darüber informiert, dass es sich bei den aufgefundenen Unterlagen „um solche von dopinghistorisch einzigartiger Bedeutung handelt“. Auch aufgrund dieser Funde hat die unabhängige Evaluierungskommission einen Beschluss gefasst und Frau Bauer und Rektor Schiewer am 10. Februar mitgeteilt, dass sie einen „verbindlichen Abschlusstermin ablehnt“. Eine Chance auf den Abschluss der Arbeiten zum Herbst 2015 bestehe nur, wenn alle angeforderten Unterlagen umgehend zur Verfügung stehen, die erbetenen Aussagegenehmigungen erteilt und die Nachbesetzung mit Experten, die seit Monaten gefordert wird, zügig umgesetzt wird.

Behinderungen der Kommissionsarbeit auf der Agenda / Ombudsmann erneut gefordert

„Ich begrüße, dass wir in Stuttgart nun Gelegenheit haben werden, viele wichtige Punkte konstruktiv anzusprechen. Im vergangenen Jahr hatte Frau Bauer keine Gesprächsbereitschaft zu einem Treffen nur mit der Kommission gezeigt“, sagt Paoli. Das vorgesehene Treffen zusammen mit Rektor Schiewer im Dezember 2014 konnte bedauerlicherweise nicht stattfinden, weil das Ministerium die beiden Termine zwar mit dem Rektorat, nicht aber mit der Kommission vorher abgestimmt hatte und deshalb mehrere Kommissionsmitglieder zeitlich verhindert waren.

Auf der Agenda des Treffens am 24. Februar müssen auch die langjährigen schweren Behinderungen der Kommissionsarbeiten durch die Universität Freiburg stehen, zu

denen zwei Rechenschaftsberichte bereits vorliegen, sowie der Vorschlag der Kommissionsvorsitzenden, einen unabhängigen Ombudsmann als Ansprechpartner einzuschalten, der im Fall neuer Obstruktionen aktiv werden und vermitteln kann. „Leider mussten wir in der Vergangenheit den Eindruck gewinnen, dass die Universität nicht an einer umfassenden Aufklärung interessiert ist. Ich hoffe, dass sich auch dieser Punkt bei unserem Gespräch klären lässt“, so Paoli.

Sportmediziner hätten als Kommissionsmitglieder zur Verfügung gestanden

Ein weiterer wichtiger Punkt des Gesprächs am 24. Februar ist die sofortige Nachberufung der drei von der Kommission Rektor Schiewer aufgrund von Kommissionsaustritten vorgeschlagenen Experten. Es handelt sich um zwei bereits am 4. Dezember 2014 vorgeschlagene Sportmediziner und um einen am 14. Januar 2015 vorgeschlagenen Pharmakologen und Dopinganalytiker. Bislang haben Ministerium und Rektorat eine sofortige Nachbesetzung strikt abgelehnt. Da insbesondere nach den Aktenfunden mit vielen Arznei- und Dopingmittellisten auf die Expertise der drei Experten nicht verzichtet werden kann, wurde die Aufklärungsarbeit erneut verzögert. Die drei Experten sind international ausgewiesenen und hatten Prof. Paoli ihre Mitarbeit sowie Teilnahme am Stuttgarter Treffen bereits Anfang Dezember zugesagt.